

21.6



40433

Prögen W. Pr. 28. 7-10.

Sehr geehrter Herr Professor!

Zunächst herzlichsten Dank für
Ihre prompt. Auskunft. Indes könnte
ich von derselben bisher insofern
nicht Gebrauch machen, als ich, trotz
mehrfacher Versuche, ^{Ihr} das Buch bisher
nicht erhalten konnte. Daher frage ich
Sie ganz ergebenst an, ob Sie mir
vielleicht für kurze Zeit Ihr

Ihr Buchmarkts Leihen könnten?
Sie würden mich hiendurch zu sehr gro-
ßem Dank verpflichten, da ich hievor
schon von größeren Bibliotheken abgelehnt
bin. Ich wähe daher Zweckes Anstimm
Der Almshandlungsbewegung lediglich auf
Ihre beiden, so aufschreibend auf

sätze in der Z. d. M. S. 41 und 44 ange-
wiesen. Aus beiden ergab sich mir eine
geringe Berührung der Gedankenkreise
von Ibn Tumas mit denen des jüdischen
Schriftthums. So, wenn Heder gegen die
Glaubens- und Werkfrömmigkeit eines
Kantigenen eifert und diese als unmäßig
hinstellt; erinnert dies mich an: למה יתעבב

למה יתעבב sich, ab? Ferner bezie-
hen uns in der Muschik: Ausdrücke wie
 חַי וְקַיִוֵּן , das uns חַי וְקַיִוֵּן gleich;

$\text{זֶה הוּא הַפָּתוּחַ}$ das sem. Paralleli in unse-
ren אין פתוח hat, das doch wiederum זוה
auch ein rabbinische Quelle zurhelfen,
u. a. m.
Er ist mit aus diesem Grunde, mit

auch wegen der grundsätzlichen Verwer-
fung des jüdischen Kontinuum, was im
Doch des Judentum mit ihm übereinstimmt,
sicherlich, das gerade die Juden
unter dieser Bewegung gelitten haben.
In ihrer Abhandlung in Bd. 41 der *Strena*
ist seine Bekämpfung der Christenheit,
weil es dem jüdischen heiligen *Sim. Par.*

Bersche über das Verhältnis *IT's* spe-
ziell zum Judentum verhandelt. Wer
resultierte dieser Abneigung gegen
den Mahdi wegen des *Imamas*?

Eine Belehrung Ihresorts würde mich
sehr ~~wertvoll~~ sein.

Indem ich Ihnen, wie Ihrer event. Sendung
entgegenstehe und schon im Voraus für
Ihre besten Danke, bin ich

Die ganz Ergebener

Rath - Hr. Eppenstein.